

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 57 (1950)

Heft: 6

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachschulen

Webschule Wattwil. An der Webschule herrscht zurzeit wieder rege Bautätigkeit. Das im Jahre 1911 errichtete hintere Schulhaus wird gegenwärtig renoviert und teilweise umgebaut. Der Dachstock ist bereits abgeändert, wodurch etwas größere und hellere Unterrichtsräume geschaffen werden können und überdies die Fassade des ganzen Webschulgebäudes ein einheitliches Aussehen erhält. Im obersten Stock ist bereits ein helles und geräumiges Schulzimmer fertiggestellt und dient seit Semesterbeginn als Unterrichtsraum für den Kaufleutenkurs. Der alte Zeichnungsaal, der den meisten Ehemaligen in trauter Erinnerung sein wird, ist gegenwärtig an der Reihe. Auch er soll ein neues, freundliches Gewand erhalten. Bis Ende dieses Jahres dürften die Umbauten im alten Schulhaus dem Ende entgegen gehen, womit dann die letzte Bauperiode abgeschlossen sein wird.

Am 11. Mai tagte in Wattwil die Ausbildungskommission des Vereins Schweiz. Wollindustrieller unter dem Vorsitz von Herrn Fabrikant Hans Pfenninger, Wädenswil. In dieser Kommission sind die verschiedenen Sparten der Wollindustrie vertreten. Sie besteht nun seit einer Reihe von Jahren, und während dieser ganzen Zeit bildete sich eine sehr enge und für die Schule außerordentlich wertvolle Zusammenarbeit heraus. Die Kommission interessiert sich für alle Fragen, die mit der Ausbildung des Nachwuchses für die Wollindustrie zusammenhängen und kommt in der Regel zweimal jährlich zusammen.

Das Interesse an der Entwicklung unseres Institutes wurde wiederum durch einige Betriebsbesichtigungen dokumentiert. Von der Firma Rieter Winterthur kamen etwa 120 Mann aus den Konstruktions- und Verkaufsbureaux nach Wattwil, um Einblick in das erweiterte Textil-Institut zu nehmen. Für die Webschule war es eine besondere Ehre, daß auch die Geschäftsleitung dabei vertreten war.

Die Schweiz. Bindfadenfabrik Flurlingen organisierte ebenfalls einen Ausflug ins Toggenburg für ihr Meisterpersonal (etwa 30 Mann), der mit einer Besichtigung der Webschule verbunden war.

Einen weiteren Besuch stattete der Werkmeister-Verband Töftal in der Stärke von etwa 55 Mann der Wattwiler Schule ab.

Eines speziellen Anlasses soll auch hier von der Webschule aus gedacht werden: Herr Eduard Egli-Zorn der Maschinenfabrik Rüti beging am 2. Mai sein 50jähriges Dienstjubiläum in der erwähnten Firma. Der Jubilar war stets ein warmer Freund der Webschule und sie möchte ihn auch an dieser Stelle herzlich beglückwünschen und ihm noch recht viele Jahre in gleicher körperlicher und geistiger Frische wünschen. -S-

Lyoner Webereitechniker in der Schweiz. Mitte Mai besuchte die „Association des Anciens Elèves de l'Ecole de Tissage de Lyon“ auf einer Studienreise durch die Schweiz verschiedene Zentren unserer Textilmaschinenindustrie. Die „Lyoner“, wie wir sie nennen wollen, etwa 50 Herren und eine Anzahl Damen, waren in drei Autos am Samstagabend, den 14. Mai in Zürich angekommen. Schon für den folgenden Tag hatten sie ein reichgespicktes Programm. Ihr erster Besuch galt der Firma Zellweger AG in Uster, wo ihnen die Fabrikanlagen und die Detailfabrikation, die Montage der Textilmaschinen und -apparate sowie das Wohlfahrtshaus gezeigt wurden. Im Vorführungssaal folgte sodann eine eingehende Demonstration der bekannten „Uster“-Maschinen und -Apparate, und im Wohlfahrtshaus wurde der Gesellschaft ein guter Znüni und durch Herrn Direktor Bissig ein recht herzlicher Willkommensgruß geboten. Mit seinem

Hinweis auf die traditionelle Freundschaft der beiden Länder und dem Wunsche, daß eine baldige Zukunft die wirtschaftlichen Bande zwischen Frankreich und unserm kleinen Lande noch enger knüpfen möge, fand er einhelligen Beifall. Mons. Lapierre, der Präsident der „Ehemaligen“ der Lyoner Schule verdankte den herzlichen Empfang.

Nach etwa zweistündigem Aufenthalt ging die Fahrt dann vom Glattal über die Forch an den See nach Erlenbach und — wie wir vernommen haben — in eiligem Tempo, weil es schon gegen Mittag rückte, durch die Werkstätten der Maschinenfabrik Schärer. Es mag ein etwas anstrengender Vormittag gewesen sein. Als Gäste der Firma fühlte sich die Gesellschaft beim Mittagessen in der „Schönau“ recht wohl und bei Red' und Gegenrede „comme à la maison“.

Von Erlenbach führte die „Voiture pilote“ die beiden Cars unten um den See herum und am linken Ufer hinauf nach Horgen, wo nun zwischen halb vier und sechs Uhr nicht nur ein, sondern sogar drei Betriebe der „4 von Horgen“ besichtigt wurden. Das war auch Eiltempo sowohl bei Gebr. Stäubli wie bei Grob AG und der Maschinenfabrik Schweiter. Trotzdem fanden aber die „Ehemaligen“ der Zürcherischen Seidenwebschule, die in diesen drei Firmen ihre Herren Kollegen von Lyon durch die Betriebe führten, noch genügend Zeit um die Funktionen dieser und jener Maschine zu erklären und auch eine Menge fachtechnischer Fragen zu beantworten. Der abendliche „Apéritif“ droben vor dem neuen und heimeligen Wohlfahrtshaus der Firma Schweiter mit der herrlichen Aussicht über den See und südwärts zum Kranz der Schneeberge brachte dann die Entlastung von der Technik und eine wohlthuende Entspannung durch die Ruhe und die landschaftliche Schönheit der Gegend.

Als Gäste der „4 von Horgen“ fand sich nachher die Gesellschaft im festlich geschmückten Saal des Hotel „Weingarten“ zum Nachtessen ein. Den netten Abend zu schildern, fehlt uns leider der Raum. In Horgen freute man sich über den Besuch, und dieser Freude gab der Sprecher der Gastgeber, Herr W. Gutzwiller-Schweiter beredten Ausdruck. Auch die Lyoner Gäste freuten sich sehr und waren von diesem festlichen Abend mit seiner Ueberraschung durch die beordnete Kadettenmusik Horgen stark beeindruckt. Und weil es dabei etwas früh geworden ist, ergab sich am Dienstag für die Fahrt nach Winterthur eine kleine Verspätung.

In Winterthur Besuch bei der Firma Jakob Jaeggli & Cie. Nach kurzer Begrüßung durch den Chefsingenieur, Herrn B. Zwicky, ging es auch dort in verschiedenen Gruppen durch den Betrieb. In der Montagehalle für Seidenwebstühle wurden der Aufbau der Maschinen und verschiedene Apparate erläutert. Ganz besonderes Interesse erweckten dort die an einem Demonstrationstische im Detail erklärten elektrifizierten Mechanismen, deren Funktion von großem Einfluß auf den Wirkungsgrad der Maschinen ist. Neueste Modelle der Jaeggli-Seidenwebstühle mit elektrischer Dreiknopfsteuerung zum Anlassen und Abstellen fanden sich dort im Probelauf. Anschließend folgte eine Besichtigung der ebenfalls als Spezialität gebauten Stranggarn-Mercerisieranlagen mit modernen Neutralisier-Einrichtungen. Die Maschinenanlage wurde in regulärem Betrieb mit aufgelegtem Textilgut in Augenschein genommen. Den Abschluß des lehrreichen Rundganges bildete der Besuch im neuzeitlichen Mustersaal, wobei die verschiedenen Seidenwebstühle und die an Demonstrationsmodellen erklärten hochentwickelten elektrischen Steuerorgane reges Interesse erweckten. Die Vorführung der elektrischen Kettbaumhubwagen zeigte, wie einfach die Manipulation, der Transport und das Ein-

setzen der Kettbäume durch eine einzige Arbeitskraft bewerkstelligt werden kann. Nach diesem anstrengenden Rundgang waren der improvisierte Apéritif im schattigen Garten des nahegelegenen Restaurants und das anschließende Mittagessen im Wohlfahrtshaus der Firma Jakob Jaeggli & Cie. wohlverdient.

Durch das im vollen Blütenschmuck prangende und landschaftlich so abwechslungsreiche Töbital ging die Nachmittagsfahrt nach Rüti, wo wieder in Gruppen eine eingehende Besichtigung der weiten Hallen der Maschinenfabrik Rüti erfolgte. Außer der Gießerei und den verschiedenen Werkstätten und Montagehallen erregte auch die Lehrlingsabteilung und die von den Lehrlingen verfertigten Prüfungsarbeiten großes Interesse. Größte Aufmerksamkeit wurde dem letzten Jahr modernisierten und mit Klima- und Luftbefeuchtungsanlage versehenen Demonstrationssaal gewidmet. Daß dabei eine Menge fachtechnischer Fragen und Probleme besprochen wurden, braucht kaum erwähnt zu werden. Auch beim anschließenden Abendessen wurde davon noch ausgiebig

Gebrauch gemacht. In den kurzen Ansprachen kam die enge Verbundenheit der Maschinenfabrik Rüti mit den Lyoner- und Roanner-Textilzentren, welche bis an den Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts zurückgeht, in anerkennenden Worten zum Ausdruck.

Mittwochvormittag, den 17. Mai wurde noch der Textilfachschule Zürich ein Besuch abgestattet. Obgleich wesentlich kleiner als die Ecole de Tissage de Lyon, machte der Websaal mit seinem neuzeitlichen Maschinenpark und auch die Gewebesammlung auf die Besucher einen nachhaltigen Eindruck. — Am Nachmittag wurde zur Rückfahrt gestartet. Sie führte an die Gestade des Bieler- und Neuenburgersees, wo dann nochmals ein Halt eingeschaltet und ein Besuch bei der Firma Edouard Dubied & Cie., S. A., in Neuchâtel ausgeführt wurde, um auch noch etwas von der Konstruktion der Wirkmaschinen zu erhaschen.

Ueber die Jurahöhen und Pontarlier, das Tal der Ain und über Bourg kehrte die Gesellschaft am 18. Mai nach Lyon zurück.

Personelles

Emil Trudel 70jährig. Am 4. Juni 1950 vollendete Herr Emil Trudel, Delegierter des Verwaltungsrates der Aktiengesellschaft Trudel, Zürich und der Società Serica Trudel in Mailand sein siebzigstes Altersjahr in bester körperlicher Verfassung und geistiger Frische.

Bürger von Männedorf, wo sein Vater Bahnhofsvorstand war, absolvierte er seine Lehre in Zürich und Mailand im Seidenhandel. Hierauf ging er für die Firma Otto

gen zu leiten und ihnen Weltruf zu verschaffen. Noch heute steht Herr Trudel diesen mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem geschäftlichen Weitblick tatkräftig vor und hilft, deren Weiterentwicklung zu fördern. In Seidenkreisen ist der Jubilar eine bekannte und beliebte Persönlichkeit.

Möge er nun durch das achte Jahrzehnt in bester Gesundheit schreiten und es ihm vergönnt sein, sich noch manches Jahr an dem weiteren ersprießlichen Gedeihen der von ihm gegründeten Unternehmen zu erfreuen. T. T.



Streuli nach Japan. 1908 kehrte er nach Europa zurück, worauf er sich in Zürich und Mailand selbständig machte. Er gründete später noch seine Firmen in Lyon und Krefeld und besitzt heute noch eine Spinnerei und Zwirnerei in Sarnico bei Bergamo (Italien).

Mit großer Geschicklichkeit und in zäher und zielbewußter Arbeit hat er es verstanden, seine Unternehmungen

50 Jahre im Dienste eines Welthauses. Würdigungen verdienstlicher Tätigkeit bergen in der Regel die Gefahr in sich, zu einer Art von Nachrufen auszuarten. Wenn man aber auf eine fünfzigjährige Wirksamkeit in einer Weltfirma zurückblicken kann, und dabei noch so frisch und unverbraucht auf einem verantwortungsvollen Posten steht wie Herr Eduard Egli-Zorn, Verkaufs-Chef der Maschinenfabrik Rüti AG, so wäre auch nur der Hauch eines solchen ganz und gar abwegig.

Es war nicht verwunderlich, daß Herr Egli am 1. Mai seinen Arbeitsplatz festlich geschmückt und mit ehrenden Beweisen hoher Wertschätzung seitens der Firma und des Mitarbeiterstabes ausgestattet vorfand. Das ganze Haus weiß nämlich, daß sein Geschick, seine gedeihliche Fortentwicklung in den letzten Dezennien mit dem Namen Egli-Zorn eng verbunden ist. Ebenfalls nicht erstaunlich waren die zahlreiche eingetroffenen Gratulationen aus den angesehensten Textilkreisen des In- und Auslandes. Herr Egli hat es verstanden, auf seinen ausgedehnten Reisen, die ihn über den ganzen Kontinent und sogar über das große Wasser führten, durch sein profundes fachliches Wissen und konziliantes Wesen nicht nur erfolgreiche Geschäftsverbindungen zu pflegen, sondern diesen auch noch ein gewisses persönlich-freundschaftliches Odeur zu verleihen.

All die vielen Gratulanten fanden sich in dem einen Wunsche vereinigt, es möge Herrn Eduard Egli noch recht lange vergönnt sein, sich dem Hause, den Mitarbeitern und dem großen Bekanntenkreise zu erhalten. Obwohl etwas verspätet, seien dem Jubilar auch an dieser Stelle noch die herzlichen Glückwünsche dargebracht.

R. D.